

# **Maze Runner (1.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Fanfiction basiert auf dem Film von Maze Runner.  
Ein Mädchen landet eines Tages verwirrt auf der Lichtung.

# Kapitel 1

(Basierend auf dem Maze Runner Film. Rechtschreibfehler nicht beachten. Meine erste Fanfiction. Viel Spaß!)

Ich öffne verwirrt meine Augen. Ich sah nur schwarz und mein Rücken schmerzte. Ich spürte, dass ich mich nach oben bewegte. Meine Augen gewöhnten sich langsam an die Dunkelheit und ich erkannte, dass ich mich in einer Art riesigem Käfig befand. Links und rechts neben mir waren Decken und Kisten. Plötzlich blieb der Käfig mit einem starken Ruck stehen. Einen Moment passierte gar nichts, dann aber öffnete sich die Käfigdecke. Es war auf einmal so hell, dass ich meine Augen so sehr zu kniff, dass ich kaum etwas sehen konnte. Nur, dass um die Öffnung herum viele Menschen standen. Einer der vielen Menschen kam in den Käfig gesprungen und sagte: „Hey? Er hatte dunkelblonde leicht zerzauste Haare und braune Augen. Mein Blick viel auf die anderen Personen die mich bereits die ganze Zeit verwundert anstarrten. Da erkannte ich; es waren alles Jungs ich schaute jeden einzelnen von ihnen an und ich konnte kein weiteres Mädchen entdecken. „Wo bin ich?“, fragte ich den Jungen in dem Käfig. Er lächelte mich nur an und sagte: „Das erkläre ich dir später. Komm ich helfe dir hier raus.“ Ohne eine weitere Frage zu stellen kletterten wir beide aus dem Käfig.

## Kapitel 2

Die Jungs machten Platz sodass ich mich, einen Meter von dem Käfig entfernt, leicht schwankend, hinstellen konnte. Sie fingen an zu flüstern. Ein weiterer Junge kam auf mich zu. Er hatte dunkle Haut und sah älter aus als die anderen. Er wollte sich mir gerade vorstellen als mir schwindelig wurde. Mir wurde schwarz vor Augen? Ich merkte wie ich langsam wieder zu mir kam. Ich hörte Stimmen und ich lag diesmal auf einem weicheren Untergrund als im Käfig. Zwei de Stimmen ich bereits. Meine Augen ließ ich geschlossen damit ich ihr Gespräch mitverfolgen konnte., Jeff, ist sie schon wach??, fragte der Junge der mir aus dem Käfig half., Nein, Newt.?, antwortete Jeff., Warum meint ihr haben sie ein Mädchen raufgeschickt??, fragte ein anderer., Ich weiß es nicht aber wir sollten uns darüber erstmal keine Gedanken machen.?, sagte der, der sich mir vorstellen wollte. Niemand sagte etwas und ich beschloss meine Augen zu öffnen. Ich sah fünf Personen die mich alle neugierig anschauten. Der mit den dunkelblonden Haaren sagte:., Da bist du ja wieder. Ich bin Newt. Geht es dir gut??. Ja?ich denke schon.?, sagte ich unsicher, weil ich selbst nicht so genau wusste wie es mir geht., Ich bin Alby?, sagte der ältere., Und das sind Clint, Jeff und Gally?. Er zeigte auf jeden einzelnen von ihnen und ich sah alle einmal an. Dann setzte ich mich auf und sagte:., Ich bin?? ich vollendete meinen Satz nicht. Ich dachte angestrengt über meinen Namen nach aber er fiel mir einfach nicht ein., Schon gut das ist normal, dein Name wird dir bald wieder einfallen?, sagte Newt mit diesem lächeln was er mir schon einmal zugeworfen hat. Ich erwiderte sein Lächeln. Ich stand auf und es ging mir überraschend gut. Da fiel mir auch meine Frage wieder ein die mir bisher noch niemand beantwortet hat., Wo bin ich??. fragte ich in die Runde. Es war einen Moment still dann kam Alby auf mich zu und sagten:., Willkommen auf der Lichtung?. Jedoch verwirrte mich seine Antwort nur noch mehr., Komm mit ich werde es dir zeigen?, fügte er hinzu, weil er merkte, dass seine Antwort mir nicht half zu verstehen wo ich war. Ich folgte ihm. Wir gingen über den Rasen, als ich bemerkte wo ich war. Ich blieb stehen und drehte mich einmal um mich selbst, ohne den Blick von den gewaltigen Mauern abzuwenden, die die Rasenfläche umgaben., Das ist die Lichtung. Sie geht bis zu den Mauern. Von dort aus beginnt das Labyrinth.?, erklärte mir Alby., Das Labyrinth??. Ja, es ist gefährlich, deshalb ist es verboten die Lichtung zu verlassen. Siehst du diese Öffnung? Das sind die Türen von dem Labyrinth sie öffnen sich am Morgen und schließen sich am Abend wieder.? Ein Junge mit sehr lockigem braunen Haar lief gerade an uns vorbei., Hey Chuck!?, rief Alby. Der Junge drehte sich um und kam zu uns., Zeigst du unserem Neuankömmeling wo sie schlafen wird??. Ja klar.?, sagte Chuck sofort und strahlte mich an., Komm mit? Ich folgte Chuck und hörte Alby noch., Bis dann? rufen.

# Kapitel 3

Ich konnte schon von weitem Hängematten unter einem Dach gespannt sehen, als ich wusste, dass das mein Schlafplatz wird. Chuck hob vom Boden eine weitere Hängematte auf die mit mir im Käfig gewesen sein musste. Er spannte sie für mich während ich meinen Blick nicht von diesen gewaltigen Mauern abwenden konnte. Was befand sich bloß hinter diesen Mauern und warum waren die anderen nicht so neugierig wie ich? Wieso leben sie hier wenn sie nur durch das Labyrinth gehen müssen um einen Ausweg zu finden? Chuck riss mich aus meinen Gedanken und sagte: „Heute Abend ist ein Fest du kommst doch auch oder?“ Ohne zu fragen um was für ein Fest es sich handelte sagte ich: „Ja, ich denke schon.“ „Super!“, sagte er strahlend. Ich konnte nicht anders und ihn in mein Herz schließen. „Du warst ganz schön mutig als du heute mit der Box hochgekommen bist. Ich habe nicht so cool reagiert“, sagte er mit einem Lächeln im Gesicht. „Falls du es nicht mitbekommen hast ich bin ohnmächtig geworden als Alby sich mir vorstellen wollte. Ich möchte gar nicht wissen wie das ausgesehen haben muss“, sagte ich und wir fingen beide an zu lachen.

Am Abend versammelte sich die ganze Lichtung um einen riesigen Haufen Holz der angezündet wurde. Ich sah alle die ich über den heutigen Tag kennengelernt habe Jeff, Gally, Alby und Newt über den ich mich unbewusst am meisten freute. Nachdem ich etwas gegessen hatte setzte ich mich abseits des Festes auf einen Baumstamm. Ich fühlte mich als würde ich hier nicht reinpassen. Alle waren heute super nett zu mir aber dennoch bin ich hier das einzige Mädchen, was mir überraschenderweise doch zu schaffen macht. Ich beobachtete wie sich die Türen des Labyrinths langsam schlossen. Als ich eine vertraute Stimme von hinten „Hey“, sagen hörte. Es war Newt. Obwohl ich mich zurückgezogen habe um allein zu sein und nachzudenken war ich froh über Newts Anwesenheit. „Hey“, sagte ich. „Darf ich dir Gesellschaft leisten?“, fragte er bevor er sich neben mich setzte. „Ja klar“, „Warum sitzt du hier so allein?“, sein eben noch so höflicher Blick veränderte sich in einen besorgten Blick. „Ach ich wollte nur ein bisschen nachdenken“, antwortete ich als ich mit meiner Frage rausplatzte. „Warum darf man das Labyrinth nicht betreten?“ Newt sah mich verwirrt an. „Hat Alby dir das nicht erzählt?“, „Nein was?“, „Das Labyrinth ist so gefährlich, weil dort Gestalten drin lauern. Sie kommen nur in der Nacht raus wenn die Türen zu sind. Wir nennen sie Griewer.“, erklärte er mir. „Und warum laufen wir nicht Tagsüber durch das Labyrinth und suchen einen Ausweg?“, „Das tun wir. Wir haben Läufer sie laufen jeden Morgen ins Labyrinth und suchen nach einem Ausweg. Einer davon ist Minho. Nur ist das nicht so einfach denn das Labyrinth verändert sich jede Nacht. Ich bin überrascht das Alby dir nur so wenig erzählt hat.“ Das war ich auch Dank Newt hatten sich nun ein Haufen meiner Fragen geklärt. „Danke Newt“, sagte ich nur. Er lächelte mich an und ich lächelte zurück

# **Maze Runner (2.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Die Geschichte von Lena auf der Lichtung geht weiter

# Kapitel 1

Ich verließ das Fest als Newt wieder zu den anderen ging. Ich lag in meiner Hängematte und dachte nach über die Lichtung, über das Labyrinth aber vor allem darüber was vor all dem hier war. War ich glücklich? Hatte ich eine Familie gehabt? Wo und wie habe ich vorher gelebt? Und wie konnte ich hier bloß landen? Ich hatte auf diese Fragen weder eine Antwort noch irgendeine Vermutung. Es war alles weg. Mit der Zeit kamen immer mehr zu ihren Schlafplätzen und hier und da hörte ich ein Schnarchen. Ich tat so als ob ich auch schlafen würde, in der Hoffnung wirklich einzuschlafen, aber es gelang mir nicht. Auf einmal hörte ich Schritte und jemanden sprechen. Leise, aber ich konnte es noch verstehen. Es waren Gally und Alby. Gally sagte: „Was hat es mit ihr auf sich? Das kann nichts Gutes bedeuten. Sie haben drei Jahre lang Jungs hochgeschickt und jetzt auf einmal ein Mädchen. Ich denke das ist ein Zeichen. Sie wollen uns damit irgendetwas sagen.“, Gally legt dich schlafen und zerbrich dir darüber nicht den Kopf. Wenn sie uns wirklich etwas sagen wollen mit ihr, dann hätten sie eine Nachricht mithochgeschickt.“, Aber was wenn sie etwas schlimmes im Schilde führt und?“, Alby unterbricht Gally: „Es reicht für heute Abend legt dich endlich schlafen.“ Damit war es ruhig und die Schritte wurden immer leiser bis sie nicht mehr zu hören waren. Was will Gally damit sagen? Er wirft mir doch nicht etwa vor böse zu sein! Er kennt mich doch gerade mal einen Tag lang. Und wer ist überhaupt „Sie“? Was soll das alles bedeuten? Ich lag noch lange wach, weil mir das was Gally behauptet hat nicht mehr aus dem Kopf ging?

„Wach auf! Frischling, wach auf!“, sagte eine Stimme immer wieder, während sie an mir rüttelte. Ich öffnete die Augen und sah Chuck: „Was ist los?“, fragte ich noch im Halbschlaf: „Heute ist dein erster Arbeitstag“, sagte er. Arbeitstag? Als was soll man hier denn arbeiten. Davon hat mir weder Newt noch Alby was erzählt. Ich stand auf und lief neben Chuck her, wir liefen gefühlt quer über die Lichtung. Zuerst gingen wir zu Clint und Jeff: „Das sind unsere beiden Sanitäter, hier könntest du arbeiten“, erklärte mir Chuck. Ich lehnte dankend ab, weil ich erstmal sehen wollte was es noch so gab. Als nächstes gab es noch die Schlitzer sie kümmern sich um die Tiere. Erst dachte ich dass dies eine gute Arbeit wäre aber dann erwähnte Chuck das sie auch die Tiere schlachten, was mich dann doch nicht so begeisterte. Er erzählte mir ich könnte auch auf dem Feld arbeiten stimmte ich zu. Es gab noch andere Arbeiten hier auf der Lichtung aber ich hatte mich bereits für die Fedarbeit entschieden. Er brachte mich zum Feld und erzählte mir noch kurz das Newt meist auch auf dem Feld arbeitet wenn er nicht gerade mit Alby spricht, weil er der Stellvertretende Anführer ist was mich beeindruckte. Am Feld angekommen geht Chuck wieder und lässt mich mit Newt und den anderen zurück. Als Newt mich sah lächelt er mich breit an. Ich liebte das irgendwie an ihm.



## Kapitel 2

Ohne Aufforderung begann ich das was er und die anderen machten nachzumachen., Ich habe gehört du bist der zweite Anführer.?, spreche ich ihn mit einem lächeln an, was mich komischerweise etwas Überwindung kostete., Ja richtig?, antwortete er immer noch lächelnd. Ein Junge den ich noch nicht kannte sagte:., Komisch das du freiwillig auf dem Feld arbeiten möchtest, sonst wollen alle Frischlinge immer Läufer werden? Er erwartete keine Antwort von mir und wendete sich danach wieder seiner Arbeit zu. Jedoch bekam er vorher noch einen bösen Blick von Newt. So als wollte Newt damit sagen, dass er das nicht sagen sollte. Dieser Blick überraschte mich so sehr, dass ich mit der Hacke mit der ich eigentlich das Unkraut entfernen sollte, meine Hand traf. Ich zischte ein., Aua? und ließ dabei die Hacke fallen um mir meine Hand anzusehen. Zwischen Daumen und Zeigefinger war ein tiefer Schnitt und es blutete stark., So ein Mist?, sagte ich, weil ich mich so über mich selbst ärgerte. Newt und die anderen wurden auf mich aufmerksam., Ich bringe dich zu Clint und Jeff.?, sagte Newt., Nein, musst du nicht ich kenne den Weg.?, sagte ich dankend., Okay? Wow dies war mein erster Arbeitstag und ich hatte mich schon verletzt. Ich war bei der Hälfte des Weges als sich Gally plötzlich vor mich stellte. Ich blieb abrupt stehen und sah ihn fragend an., Na hat sich unser Frischling weh getan?? Er meinte die Frage nicht ernst, und selbst wenn würde ich ihm sicher nicht antworten., Geh mir aus dem Weg Gally?, sagte ich und wollte an ihm vorbeigehen doch er war schneller als ich und er stand schon wieder vor mir. Langsam nervte er mich. Ich wollte einfach nur zu Clint und Jeff, weil mir der Schmerz, der meine Hand durchzog immer stärker wurde., Was willst du, Gally??., sagte ich zickig., Das sollte ich wohl lieber dich fragen.? Ich glaub es ja wohl nicht!., Was willst du? Was heckst du aus? Warum haben sie dich hochgeschickt? Du weißt es doch, weil du zu ihnen gehörst!? Ich verlor nun absolut meine Beherrschung., Wovon sprichst du da Gally! Lass mich einfach durch, ich bin verletzt!?, ich versuchte noch ein zweites Mal an ihm vorbei zukommen aber es gelang mir wieder nicht., Eine Verletzung? Natürlich?, sagte er und nahm mein Handgelenk von der verletzten Hand und hielt es nach oben in die Luft. Sein Griff war so fest das ich mich nicht losreißen konnte. Noch mehr Schmerz durchlief meine Hand und das Blut lief meinen Arm runter., Woher sollen wir wissen das du das nicht mit Absicht gemacht hast, Frischling??. Ich schrie so laut ich konnte:., Lass mich in Ruhe Gally!? Und Tatsächlich Newt und einige andere kamen mir zuhulfe. Ich hörte hinter mir einen Ruf von jemandem den ich nicht zuordnen konnte., Lass sie los, Gally!? Als er neben uns und stand erkannte ich ihn es war Minho, glaubte ich zumindest. Im selben Moment lies Gally endlich meine schmerzende Hand los. Ich bemerkte, dass auch Newt nun neben mir stand. Er sagte:., Komm mit ich bringe dich zu Clint und Jeff.

## Kapitel 3

Auf der Krankenstation angekommen begleitete mich Newt noch bis zu einer Liege auf die ich mich setzte. Direkt danach drehte er sich wütend um und verließ die Krankenstation. Ich hörte seine Stimme draußen unter den vielen anderen, die versuchten mit Gally zu reden. Jeff säuberte meinen Arm von dem Blut und Clint verarztete meine Wunde. Nach einer Weile fragte Jeff: „Das wär`s dann. Ruh dich erstmal aus. Wenn etwas ist sag uns einfach Bescheid.“, Okay, danke?, sagte ich noch bevor auch sie die Krankenstation verließen. Wahrscheinlich um zu den anderen zu gehen. Was will Gally bloß von mir? Ich habe ihm doch nicht´s getan. Außerdem ist das hier mein erster richtiger Tag auf der Lichtung. Ich möchte gar nicht wissen was als nächstes kommt? Eins steht fest, ich werde versuchen Gally aus dem Weg zu gehen. Bevor ich noch mehr Zeit damit verschwende an Gally zu denken, beschloss ich mich hinzulegen und zu schlafen. Da ich in der letzten Nacht nicht gerade viel Schlaf abbekommen habe. Ich schloss meine Augen und überraschenderweise glitt ich ziemlich schnell in einen traumlosen Schlaf.

(Die ersten Kapitel waren ein bisschen länger ich denke, dass ich diese Länge beibehalten werde. Ich hoffe euch gefällt meine Fanfiction. Feedback, eure Meinung und Verbesserungsvorschläge gern in die Kommentare.)

# **Maze Runner (3.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Kapitel 1

Am nächsten Morgen als ich von Chucks Stimme allein, nicht wach wurde. Drehte er meine Hängematte einfach um, so dass ich auf den Boden viel. Er lachte über meinen wütenden Blick, ich fand das jedoch nicht so witzig. Ich stand auf und machte mich ohne ein weiteres Wort auf den Weg zum Feld auf dem Newt, Zart der unser Hüter war und alle anderen bereits arbeiteten. Auch zu Newt sagte ich kein Wort. Ich hatte einfach schlechte Laune, was man mir wohl ansah.,, Hey, alles in Ordnung bei dir?“, fragte Newt mich. Jedem anderen der mich so etwas fragte hätte ich eine zickige und genervte Antwort gegeben aber ich zwang mich zu lächeln und sagte:,, Ja, heute ist nur nicht so mein Tag.? Als könnte Newt meine Gedanken lesen, sagte er nichts weiter. So arbeiteten wir den Vormittag lang und als ich sah, dass der Dünger leer war, ergriff ich meine Chance und ging in den Wald um neuen zu holen. So konnte ich für mich sein, denn auch wenn niemand etwas sagte stieg meine Laune nicht gerade. Allein sein war das was ich brauchte. Ich lief ein Bächlein entlang. Der Wald war ziemlich mysteriös und jagte mir etwas Angst ein. Aber was soll hier schon sein, außerdem hielt mich das nicht davon ab Dünger zu holen und die Einsamkeit zu genießen. Plötzlich wurde mir klar auf was ich inzwischen ging. Es machte bereits die ganze Zeit so komische Geräusche. Es waren Knochen. Und was mir noch mehr Angst einjagte war das es menschliche Knochen waren. Ich folgte mit meinem Blick der,, Spur? aus Knochen. Als ich etwas komisches entdeckte. Ich kam näher und sah das Äste und Stöcker zu einem Art Grabstein zusammengebaut waren in der Mitte war ein Name in Rinde geschrieben,, George?. Ich überlegte, aber mir fiel niemand ein den ich kannte und der George hieß. Ich fragte mich ob die anderen von diesem Grab wissen. Oder ob es jemand heimlich hier aufgestellt hat. Auf einmal begriff ich, dass wenn es jemand hier gebaut hat, dass dieser Jemand auch davon weiß und dass er vielleicht auch gerade hier ist. Ein Schauer lief mir den Rücken hinunter. Ich machte mich schnell auf den Weg zum Feld bevor ich wer weiß wem begegnete, da fiel mir ein warum ich eigentlich hier war. Richtig, ich wollte ja Dünger holen. Ich begann den Korb voll zu machen und ging dann endlich aus dem Wald. Jedoch war niemand mehr am Arbeiten. Ich sah kurz zum Himmel und sah, dass die Sonne genau über der Lichtung stand. Es war Mittagszeit. Ich stellte den Korb am Feld ab und ging dann auch etwas essen. Gestern hatte ich die Mittagszeit auf der Krankenstation verbracht. Als ich die Küche betrat nahm ich mir etwas zu Essen und sah, dass nur noch zwei Plätze frei waren. Einer neben Minho und einer neben Gally. Ich musste nicht lange überlegen und ging dann auf den Platz neben Minho zu.

## Kapitel 2

Ich setzte mich und spürte verwirrte Blicke auf mir ruhen. Ich bemerkte, dass alle die mich so anguckten Läufer sind. Es war mir peinlich, ich lächelte sie aber nur an und fing dann an zu essen. Sollte ich jemanden nach dem Grab im Wald fragen? Oder vielleicht behalte ich das erst mal für mich. Wenn ich jetzt nach einem Grab fragte würde ich wahrscheinlich noch mehr verwirrte Blicke abbekommen. Ich beschließe unauffällig zu fragen., Ist hier auf der Lichtung eigentlich schon mal jemand verschwunden oder gestorben??. mir fällt leider erst im Nachhinein auf wie komisch sich diese Frage anhört, weshalb ich bereits jetzt die volle Aufmerksamkeit aller Läufer hatte., Wie kommst du denn jetzt darauf, Frischling??. fragte einer mit blonden Haare, der Minho gegenüber saß., Weiß nicht einfach so,?, sagte ich so beiläufig wie möglich., Ja klar?, sagte er lachend. Anscheinend machte er sich über mich lustig., Ben, es reicht jetzt.?, sagte Minho zu ihm worauf er tatsächlich aufhörte zu lachen., Hier auf der Lichtung ist es sicher. Ich kann mich nicht erinnern das so etwas jemals passiert ist.?, antwortete mir Minho ohne sich darüber lustig zu machen, worüber ich sehr froh war., Du brauchst keine Angst haben, Frischling?, fing Ben wieder an. So langsam nervt es mich, dass alle mich Frischling nennen. Und sowieso habe ich keine Lust das Neue Mädchen zu sein. Nur bis jemand wieder auf die Lichtung kommt dauert es noch lange. Newt hatte mir gestern noch mehr über die Lichtung und das Labyrinth erklärt. Ich habe mich wieder gewundert warum Alby mir das nicht erzählt hat. Ich meine immerhin sollte er mir hier ja alles zeigen. Ich war fertig mit essen und stand auf um wieder nach draußen zu gehen. Inzwischen war die Küche schon halbleer. Doch plötzlich hatte ich so etwas wie einen Geistesblitz. Aber es war nicht irgendwas. Es war mein Name! Ich wusste meinen Namen wieder. Er war Lena., Ich heiße Lena?, sagte ich leise zu mir selbst., Lena. Ein schöner Name.?, sagte jemand hinter mir. Ich drehte mich um und sah Newt. Ich musste Lächeln über das Kompliment und seine Anwesenheit., Danke?, fügte ich dann noch hinzu und wir verließen die Küche gemeinsam.

(Dieses mal sind es nur zwei Kapitel geworden. Das nächste Mal kommen wieder drei.)

# **Maze Runner (4.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Die Geschichte auf der Lichtung nimmt ihren Lauf.

# Kapitel 1

In dieser Nacht hatte ich einen Traum. Ich hatte weiße Kleidung an. Gekämmte Haare und war sauber. Ich saß mit einer Frau an einem Tisch. Sie war auch weiß angezogen und hatte streng nach hinten gebundene blonde Haare. Sie saß mir gegenüber und sagte: „Lena, du bist das wertvollste was wir haben. Du musst auf dich aufpassen. Ich weiß, du kannst es dort lebend rausschaffen. Glaub an dich und denk immer daran. WCKD ist gut.“ Dann ging sie aus dem Raum. Während ich ihr nachsah. Bemerkte ich eine Scheibe an der einen Wand des Raumes. Es war eine Art Fensterscheibe hinter dem ein Mädchen und ein Junge saßen. Sie hatten beide schwarze Haare und sahen mich durchdringend an. Doch bevor ich mich unwohl fühlen konnte. Spürte ich wie mir jemand mit einer Nadel in den Hals stach. Es war eine Spritze. Es wurde Dunkel um mich und da war immer diese Stimme die sich die ganze Zeit wiederholte: „WCKD ist gut. WCKD ist gut.“ Dann war es komplett schwarz. Ich schreckte hoch. Um meine Hängematte herum standen Newt, Alby, Gally, Jeff und ein paar andere. Ich sah sie fragend an. Was war bloß los? „Alles okay bei dir, Lena?“, fragte Jeff ernsthaft besorgt. Es hatte sich also rumgesprochen, dass mein Name Lena war. Aber warum sollte bei mir nicht alles okay sein? Mir geht es gut., Ja alles in Ordnung?“, antwortete ich verwundert. Alby wandte sich zum Gehen und gab Newt ein Zeichen, dass er mitkommen sollte. Newt verstand und folgte ihm, die anderen taten es ihm gleich und ließen mich verwirrt zurück. Was soll das? Ich hatte genug, wenn sie mir nicht freiwillig sagen wollen was scheinbar „falsch“ mit mir ist, dann werde ich sie eben dazu bringen. Ich stieg aus meiner Hängematte und verspürte leichte Wut in mir aufsteigen., Hey!“, rief ich von hinten während ich versuchte sie einzuholen. Keine Reaktion. Weder von Newt noch von Alby. Noch nicht einmal Gally drehte sich um. Sie steuerten weiter ein Gebäude in der Ecke der Lichtung an., Hey!“, rief ich noch einmal., Was soll das?? Immer noch keine Reaktion. Ich musste sie also anders dazu bringen mir zuzuhören., Was habe ich falsch gemacht?“, ich bekam Newts Arm zu packen., Antwortet mir!? Jetzt hatten sich alle zu mir umgedreht., Später!“, sagte Newt in einem strengen Tonfall, wobei er mir noch einen bösen Blick zu warf. Sie gingen weiter und ich blieb fassungslos stehen. Ich war so geschockt, dass ich meinen Blick nicht einmal von ihnen abwenden konnte.



## Kapitel 2

Ich wusste nicht wie lange ich dort stand. Aber irgendwann drehte ich mich um und ging in die entgegengesetzte Richtung. Ich wusste nicht wohin. Aber ich wusste, dass ich jetzt so weit wie möglich weg musste. Weg von allen. Ich setzte mich mit dem Rücken zur Lichtung und starrte auf die massive Wand des Labyrinths. Wie sehr ich mir jetzt wünschte jemanden zu haben der mich versteht. Jemand mit dem ich reden konnte. Oder einfach jemand an dessen Schulter ich mich jetzt anlehnen konnte. Ich hörte Schritte hinter mir. Ich musste mich nicht umdrehen und wollte es auch nicht. Er setzte sich neben mich. Aus dem Augenwinkel erkannte ich Newt. Ich hätte mich an jedem anderen Tag über ihn gefreut aber nicht heute. Nicht nach dem er mir diesen Blick zugeworfen hat. Ich sagte nichts und er auch nicht. Ich wollt gerade aufstehen und gehen, als er mich noch an der Hand festhielt. Ich sah ihn an, dann sagte er mit gequältem Gesichtsausdruck: „Hey, Tut mir Leid wegen vorhin. Aber wir mussten dringend eine Besprechung abhalten.“ Ich setzte mich wieder, bereit ihm zu zuhören. „Warum?“, fragte ich. „Was habe ich getan, Newt?“, „Gar nichts, du hast gar nichts getan. Es war nur?“, er machte eine Pause. „Du hast geträumt und währenddessen hast du losgeschrien. Du hast gerufen: WCKD ist gut. Für Gally kam das gelegen, er wollte sofort eine Versammlung einberufen und uns wieder davon überzeugen, dass du eine Gefahr bist.“ „Wieso ist es denn schlimm das ich so etwas gerufen habe?“, „WCKD steht überall auf den Kisten drauf die wir jeden Monat mit einem Frischling hochgeschickt bekommen. Wir gehen davon aus das WCKD uns hier reingesteckt hatt?“, er beendete seinen Satz nicht und ließ mich den Satz zu Ende denken. Ich verstand langsam. WCKD war der Feind, WCKD war böse, WCKD steckt wahrscheinlich hinter all dem. Ein guter Grund für Gally zu sagen, dass ich auch ein Feind wäre. Aber warum hat die Frau im Traum dann gesagt WCKD ist gut? „Was haben die anderen gesagt?“, fragte ich besorgt, wenn sie ihm glauben, dann könnten sie sich alle gegen mich stellen. Ich hätte nicht die geringste Chance gegen all diese Jungs ganz allein. „Alby hat alles abgestritten.“ „Und du, Newt?“, „Ich glaube ihm kein Wort.“ Ich war überrascht über diese Antwort, nach der Reaktion heute Morgen. Aber ich war gleichzeitig auch unglaublich erleichtert.

## Kapitel 3

Die Tage vergingen und ich bemerkte wie ich immer öfter böse Blicke von den anderen zugeworfen bekam. Ich versuchte sie größtenteils zu ignorieren und wenn Newt gerade dabei war dann warf er den anderen einen genauso bösen Blick zurück. Aber zum Glück gab es auch welche mit denen ich mich gut verstand. Wie zum Beispiel Zart, Winston, Minho, Chuck, Clint, Jeff, Alby und natürlich Newt. Er brachte mich inzwischen fast jeden Tag zum Lachen. Was mich ermutigte bösen Blicken aus dem Weg zu gehen. Jedoch verspürte ich immer stärker den Drang Minho und die anderen Läufer nach dem Labyrinth auszufragen. Ich wollte wissen was dort draußen war. Aber ich war mir sicher, dass ich einen Tag im Labyrinth nicht überleben würde., Minho?!, sagte ich als ich hinter ihm lief, auf dem Weg zu meiner Hängematte. Er drehte sich zu mir um., Kann ich dich was fragen?!, Ja klar?!, Wie ist es im Labyrinth?! An seinem Gesichtsausdruck konnte ich erkennen, dass er mit dieser Frage nicht gerechnet hat. Es dauerte bis er mir eine Antwort gab. Es war jedoch nicht die Antwort die ich mir erhofft hatte., Du hast doch nicht etwa vor ins Labyrinth zu rennen, oder?!, Nein ganz im Gegenteil. Ich denke nicht, dass ich schnell genug für das Labyrinth wäre. Ich möchte nur wissen was dort draußen ist. Ich versuche zu verstehen.? Natürlich hatte ich schon mal in Erwägung gezogen eine Läuferin zu werden. Aber ein weiterer Grund es nicht zu tun war Gally. Er könnte möglicherweise sagen, dass ich Läuferin werden will, weil ich das für meine angeblichen bösen Absichten nutzen kann. Und ich wollte nicht noch mehr Stress mit Gally. Denn in letzter Zeit hatte ich es ganz gut hinbekommen ihm aus dem Weg zu gehen. Und er auch., Das Labyrinth ist gefährlich, natürlich nicht so gefährlich wie bei Nacht. Aber man könnte sich verlaufen oder einem Griewer begegnen.?!, Aber ich dachte Griewer kommen nur Nachts raus?!, fragte ich verwirrt., Tun sie auch, aber nur weil wir tagsüber noch nie einem begegnet sind schließen wir nicht zu hundert Prozent aus dass sie tagsüber nicht rauskommen.? Er hatte Recht. Das gab mir noch einen Grund, keine Läuferin zu werden., Danke, Minho.?!, sagte ich und wandte mich zum Gehen., Gute Nacht.?!, sagte er und machte sich dann auch auf den Weg zu seiner Hängematte.

(Ich hoffe die Kapitel haben euch gefallen.)

# **Maze Runner (5.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Die Geschichte von Lena.

# Kapitel 1

Am nächsten Morgen wachte ich auf. Versuchte mich an einen Traum zu erinnern. Aber ich stellte glücklicherweise fest, dass ich keinen hatte. Ich wollte nicht wieder,, WCKD ist gut? schreien, ohne, dass ich davon etwas mitbekam. Ich ging wie üblich zum Feld und sah Chuck auch dort.,, Hey Chuck!?, rief ich erfreut ihn zu sehen.,, Oh hey Lena?, sagte er mit diesem breiten Grinsen, was ich so sehr an ihm mochte. Es sah nicht so aus als würde auch er denken ich hätte böse Absichten.,, Was machst du hier??. fragte ich verwundert.,, Alby hat mich geschickt, er sagt ich solle heute hier helfen.?, antwortete er.,, Achso? Auch ich machte mich an die Arbeit. Ich war heute erstaunlich motiviert und konzentriert, trotz der Hitze. Aber trotzdem bemerkte ich wie Newt mich von der Seite anguckt. Ich versuche es zu ignorieren und einfach so zu tun als würde ich nichts merken. Was sich als ziemlich schwierig herausstellte, denn meine Gedanken kreisten die ganze Zeit um die Frage ob ich etwas im Gesicht hatte. Oder sah ich irgendwie komisch aus während ich mich konzentrierte? Was war der Grund für sein Starren? Durch das ganze Denken darüber ob ich komisch aussah wurde ich rot im Gesicht. Es passierte also, dass was ich die ganze Zeit verhindern wollte. Ich war so beschäftigt darüber nachzudenken wie ich auf Newt wirkte, dass ich gar nicht mitbekommen hatte wo Chuck hingegangen ist.,, War Chuck nicht eben noch hier??. fragte ich.,, Er ist das Unkraut an die Mauer kippen gegangen.?, sagte Newt und zeigte in die Richtung in die Chuck gerade ging. Ich sah ihm einen Moment zu, wie er Schritt für Schritt auf die gewaltige Mauer zulief. Auf einmal stolperte er und fiel nach vorne auf den Boden. Ich zog laut die Luft ein. Und dann ohne darüber nachzudenken, rannte ich los. Ich rannte so schnell ich konnte zu ihm. Ich kam mit jedem Schritt immer und immer näher. Ich hörte ihn laut Stöhnen und sah wie er sich sein Bein hielt. Er war verletzt! Es spornte mich an und ich rannte noch schneller. So schnell wie ich konnte. Sobald ich vor ihm stand fiel ich auf die Knie.,, Chuck.?

## Kapitel 2

„Mein Bein?“, sagte er zwischen einem Stöhnen. Ich legte seine Hände zur Seite die er immer noch an sein Bein gepresst hatte. Seine Hose färbte sich bereits rot. Ich schob sie hoch und sah eine tiefe Wunde. „Mist?“, sagte ich leise. „Es tut so weh?“, sagte er mit gequältem Gesichtsausdruck. „Chuck, hör mir zu. Ich hole jetzt so schnell ich kann Hilfe. Okay??“ Er nickte. Ich wollte gerade losrennen um Clint und Jeff zu holen, als ich sah, dass das gar nicht nötig war, denn Newt, Zart, Alby, Clint und Jeff waren schon auf dem Weg. Zum Glück. So musste ich Chuck nicht zurücklassen um sie zu holen. „Was ist passiert??“, fragte Jeff. „Er ist gestolpert. Er ist verletzt. Am Bein.“, sagte ich schnell und machte Platz damit Clint und Jeff ihm helfen konnten. Ich sah zu wie sie ihn verarzten. Plötzlich hörte ich hinter mir eine Stimme, die ich zuerst für Newt hielt, sagen: „Guter Sprint, Lena? Ich drehte mich um und sah Minho. Es wunderte mich, dass er schon so früh zurück ist. Er sah beeindruckt aus und ich glaubte ihm was er sagte. „Danke?“, sagte ich etwas verlegen. „Pass auf Minho sonst überholt sie dich irgendwann noch?“, sagte Ben lachend, der sich neben Minho gestellt hatte. Auch ich musste lachen. Bis mir einfiel, dass ich wirklich schnell gewesen sein musste. Wenn mir schon die Läufer, die jeden Tag ihr Leben riskieren, sagen dass ich schnell bin muss das schon was heißen. „Sie haben Recht? Es war Alby, er kam dazu und lobte mich für meinen Einsatz. Chuck wurde von einigen anderen schon auf eine Art Krankenstation gebracht. Auch Newt stand noch bei uns, er hielt sich aber zurück. „Ich bin wirklich beeindruckt, Lena. Ich denke du hättest das Zeug zur Läuferin. Was denkst du Minho??“ Wow. Das kam jetzt überraschend. Ich und Läuferin? Ich wäre niemals auch nur auf den Gedanken gekommen Läuferin zu werden. Und ehrlich gesagt weiß ich nicht ob ich für das Labyrinth gemacht bin. Ich wollte gerade ablehnen und sagen, dass ich lieber weiter auf dem Feld arbeite als mir einfiel, wie sehr ich meine Neugier in den letzten Tagen unterdrückt hatte. Immer wenn ich an das Labyrinth gedacht hatte, schob ich den Gedanken schnell wieder bei Seite, damit ich gar nicht in Erwägung ziehen konnte Läuferin zu werden. Doch jetzt sagt mir sogar Alby das ich schnell genug bin. Ich wusste nicht was ich sagen und jetzt tun sollte. „Ich gebe dir Recht, Alby. Sie wäre schnell genug um vor einem Griewer wegzulaufen.? Die Griewer! Die hatte ich komplett vergessen. Wenn ich dort draußen so einem Teil begegne, dann würde ich vor lauter Panik wahrscheinlich genau das Gegenteil tun und stehen bleiben. „Was denkst du Lena??“, fragte mich Alby. Ich wusste ehrlich gesagt selbst nicht was ich dachte. Ich zögerte. „Ich? Ich weiß nicht.? Ich wollte ihnen eine Erklärung liefern doch das war anscheinend nicht nötig. Alby merkte mir meine Verunsicherung an und sagte: „Schon gut, lass dir Zeit um darüber nachzudenken.“

# Kapitel 3

An Arbeit war heute für mich nicht mehr zu denken. Ich hatte das Gefühl in meinem Kopf wäre zu wenig Platz für all diese Gedanken. Ich ging zu der Stelle, an der Newt und ich erst vor kurzem geredet hatten. Ich setzte mich dieses Mal jedoch mit dem Blick zur Lichtung. Was sollte ich nun tun? Ich wusste, dass ich neugierig war, wusste aber auch wie ich diese Neugier unterdrücke. Ich könnte da draußen jeden Tag mein Leben aufs Spiel setzen. Oder ich blieb einfach auf der Lichtung, wo ich nicht dazu beitragen kann einen Ausweg zu finden. Ich fühlte mich wie in einer Zwickmühle. Ich wusste, dass mir niemand diese Entscheidung abnehmen kann. Ich musste das selbst entscheiden. Aber jemand der mir Ratschläge gibt und sagt was er darüber wünscht hätte ich schon gern bei mir. Ich hatte den Selben Wunsch wie auch das letzte Mal als ich an diesem Ort war: ich wünschte mir einen Freund an meiner Seite. Ich sah Newt auf mich zu kommen. Eins wusste ich, Newt würde nicht dieser Freund sein den ich mir wünschte, weil ich für ihn etwas anderes empfand als nur Freundschaft. Ich hatte nur noch nicht wirklich herausgefunden was es war. Ob es ihm genauso ging? Oder wäre er gerne dieser Freund an meiner Seite?., Du siehst so in Gedanken vertieft aus.?, sagte er als er sich neben mir nieder lies., Ja ich denke über etwas nach.? Über was behielt ich für mich., Du musst nicht Läuferin werden.?, sagte er auf einmal als ob er alles worüber ich nachdachte hören konnte., Ich?will. Ich weiß, ja darüber denke ich ja nach.? Ich wusste selbst nicht was ich da eigentlich von mir gab., Was denkst du darüber?? Ich musste ihn einfach fragen., Ich weiß, dass du es im Labyrinth schaffen wirst, ich habe dich rennen sehen und war beeindruckt. Aber es ist gefährlich und?? Er beendete seinen Satz nicht, aber ich wollte wissen was er sagen wollte., Und was??. fragte ich. Er zögerte:., Ich.. würde mir jeden Tag Sorgen um dich machen und darauf warten das du dort lebend rauskommst.? Das kam überraschend. Aber es beantwortete meine Frage ob er das Selbe fühlte wie ich., Das würdest du??. ich stellte mich dumm um mehr aus ihm heraus zu bekommen., Verstehst du denn nicht?? Jetzt sah ich ihn wirklich fragend an. Er kam näher. Ich bewegte mich nicht. Noch näher. Dann trafen seine Lippen meine. Es kribbelte auf einmal überall in meinem Körper. So etwas hatte ich noch nie gefühlt. Aber ich wusste, dass es sich gut anfühlte., Ich verstehe?, flüsterte ich und lächelte. Dann küsste ich ihn. Er legte seine Hand an meine Wange und ich fuhr ihm sanft mit meiner durch die Haare. Ich wollte, dass es nie aufhörte. All die Gefühle die anscheinend immer da waren und die ich zusammen mit der Neugier unterdrückt hatte sind auf einmal da. Nur doppelt so stark. Als wir uns voneinander lösten schauten wir uns gegenseitig an. Es waren Keine weiteren Worte mehr nötig.

(Hey, es tut mir so Leid, dass so lange nichts mehr von mir kam. Nur leider hatten wir für ca. eine Woche kein W-Lan, deshalb konnte ich nichts posten. Im nächsten Kapitel wird es einen kleinen Sichtwechsel geben.)

# **Maze Runner (6.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**



# Einleitung

Der erste Sichtwechsel meiner Fanfiction.

# Kapitel 1

Es war früh am Morgen und ich bin von allein wach geworden. Mich wunderte es, dass ich überhaupt geschlafen hatte, denn ich war noch spät in der Nacht damit beschäftigt eine Entscheidung zu treffen. Ich muss wohl irgendwann von allein eingeschlafen sein.

„Na, großer Tag heute, Frischling.? Gally. Er hatte schon lange Zeit keine Rolle mehr in meinen Gedanken gespielt. Ich drehte mich mit genervtem Blick nach ihm um.,, Was??., blaffte ich ihn an.

„Ich weiß genau was du vorhast??"

„Ganz genau, Gally. Sie wird vielleicht Läuferin und sucht dann nach einem Ausweg.?, sagte Alby streng. Zum Glück kam er, ich hatte keine Lust wieder Streit mit ihm anzufangen.

„Dann heckt sie einen Plan aus und bringt uns alle in Gefahr! Warum versteht ihr das nicht??., sagte Gally. Alby ging nicht weiter auf Gally ein. Anscheinend hatte er auch keine Lust auf ihn.

„Und? Hast du dich entschieden??" Albys strenger Tonfall war verschwunden.

„Ja, das habe ich?, sagte ich und versuchte dabei so selbstbewusst wie möglich zu klingen um Gally eins aus zu wischen.,, Ich werde Läuferin.? Gally verdrehte die Augen und ging. Alby lächelte. Ben und Minho waren gerade bei uns angekommen, als Alby zu ihnen sagte:., Ihr habt Unterstützung.? Auch Minho und Ben strahlten mich an.

„Perfekt! Na dann mal los.?, sagte Minho voller Entschlossenheit. Die beiden rannten los, ich warf Alby kurz einen verwirrten Blick zu. Ich konnte aus seinem Blick ein.,, Na los renn schon? erkennen, also drehte ich mich um und lief ihnen hinterher.,, Hey wartet.?, rief ich ihnen zu. Sie drehten sich zwar nicht um aber wurden langsamer, sodass ich sie einholen konnte. Plötzlich rief jemand von hinten meinen Namen. Als ich anhielt und mich umdrehte hoffte ich nur, dass es nicht Gally war. Aber es war auch nicht Gally. Es war Newt mit Chuck. Erleichterung durchfloss mich.,, Du wolltest doch nicht losrennen ohne uns Bescheid gesagt zu haben.?, sagte Chuck mit einem Lächeln.,, Auf keinen Fall.?, gab ich zurück. Newt kam auf mich zu und umarmte mich. Seit gestern sind wir uns noch nie so nah gewesen. Ich spürte seine Körperwärme. Er flüsterte mir während unserer Umarmung zu:., Pass auf dich auf. Du schaffst das. Ich werde hier auf dich warten.? Automatisch lächelte ich. Dann sagte ich etwas lauter in sein Ohr.,, Das werde ich? Chuck wünschte mir Viel Glück. Wobei Glück vielleicht das falsche Wort war, denn es lag schließlich an mir ob ich losrannte wenn Gefahr lauerte. Ich drehte mich um und rannte auf die massiven Eingangstore des Labyrinths zu. Entschlossen. Voller Energie. Motiviert.

## Kapitel 2

Wir bogen um die erste Ecke und ich konnte das Labyrinth hinter mir nicht mehr sehen. Nur noch haufenweise anderer Wege und Abweichungen. Auf einmal spürte ich ein Kribbeln was sich durch meinen ganzen Körper zog. Es war Adrenalin. Immer wieder rief Minho.,, Jetzt Links!?! oder., Nach Rechts!?! Ich lief ihnen hinter her und in meinem Kopf merkte ich mir eine Reihenfolge. Ich ging sie immer wieder im Kopf durch, damit ich sie nicht vergessen konnte. Links. Links. Rechts. Links. Geradeaus. Links. Rechts. Links. Links. Ich hatte mich die ganze Zeit so auf Minho und die Reihenfolge in meinem Kopf konzentriert, dass ich nicht die Chance dazu hatte mir das Labyrinth von innen anzugucken. Die Betonwände waren überall genau gleich groß. Und sie waren leicht von grünen Pflanzen bewachsen. Es ertönten ab und zu laute Geräusche, wie Tierschreie. Ben erklärte mir dies seien die Griewer und, dass sie noch sehr weit weg von uns waren. Aber überraschenderweise machte mir diese Tatsache kein bisschen etwas aus. Ich empfand nicht auch nur ein bisschen Angst. Vielleicht gehörte ich ja doch besser ins Labyrinth als aufs Feld.

Wir blieben auf einmal Stehen, erst fragte ich mich wieso, dann starrte ich auf die Wand vor uns. Sackgasse.

., So ein Mist. Ich hätte schwören können, dass hier gestern noch keine Wand war.?, sagte Minho.

., Du hast Recht, Minho. Es müsste hier eigentlich weiter gehen.?, stimmte Ben ihm zu.

., Und was jetzt?!, fragte ich, wobei ich wusste, mir sogar zu hundert Prozent sicher war, dass wir uns nicht verlaufen hatten.

., Jetzt wieder zurück. Wir versuchen es in der anderen Richtung.?, sagte Minho. Auf dem Rückweg übernahm ich die Führung. Ich wusste es war sinnvoll sich die Reihenfolge zu merken. Und so liefen wir: Links. Links. Rechts. Links. Geradeaus. Links. Rechts. Links. Links. Wir liefen an der Lichtung vorbei als Minho mich lobte:., Sehr gut, Lena.? Dies motivierte mich auch mir die Reihenfolge des anderen Weges zu merken.

Schon bald wurde es dunkel und wir machten uns wieder auf den Weg zurück zur Lichtung. Mit mir wieder vorn.

# Kapitel 3

Newt:

Ich sah ihr nach bis sie um die erste Ecke bog und nicht mehr zu sehen war. Etwas tief in mir verknottete sich zu einem Bündel voller Sorgen. Nach dem was gestern Abend passiert ist, wünschte ich mir sie die ganze Zeit um mich zu haben. Aber es war ihre Entscheidung und ich wollte ihr nicht sagen, dass ich eigentlich überhaupt nicht will, dass sie Läuferin wird. Aber ich wollte auf verhindern, dass sie im Labyrinth an mich denkt und sich Druck macht. Ich wollte sie einfach nicht belasten. Ich blickte neben mich und bemerkte, dass Chuck nicht mehr neben mir stand. Er war schon wieder an die Arbeit gegangen. Auch ich beschloss dies jetzt zu tun.

Wie ich es mir gedacht hatte; ich bekam Lena nicht aus meinen Gedanken. Immer und immer wieder sagte ich mir: „Sie wird es schaffen.“ Ich kannte sie noch nicht lange aber ich hatte es im Gefühl. Sie war stark genug. Außerdem waren Minho und Ben bei ihr. Ich dachte über die Zeit nach die sie schon hier war, es war lange und die Tage flogen förmlich vor uns her. Es müsste bald soweit sein, dass wieder jemand in der Box hochkommt. Nur wer? Wieder ein Junge? Oder werden sie ab jetzt nur noch Mädchen hochschicken? Außerdem musste ich nachts immer unbewusst darüber nachdenken warum Lena wohl als einziges Mädchen hier ist? Und dann kam immer dieser Gedanke, den ich am liebsten für immer aus meinen Gedanken verbannen würde, aber was wenn sie wirklich aus einem ganz bestimmten Grund hier war? Kannte sie den Ausweg? Kannte sie uns? Nein. Ausgeschlossen. Sie war genauso verwirrt wie wir als wir hochkamen.

Ich wusste heute selbst nicht so genau was ich eigentlich tat, weil ich viel zu sehr mit nachdenken beschäftigt war. Aber ich merkte sehr wohl, dass es Abend wurde und die Dämmerung einbrach. Ich blickte auf das Labyrinth und es war keine Spur von Lena, Minho und Ben zu sehen. Minho war nie so lange weg. Außer... Nein daran kann ich gar nicht denken. Aber die einzige Erklärung war, dass irgendwas passiert ist. Ich ging zum Eingang des Labyrinths, ich werde hier auf sie warten so wie ich es heute Morgen versprochen habe. Doch bevor ich mir ausmalen konnte was noch passiert sein konnte sah ich sie. Dort kamen sie. Plötzlich begannen sich die Tore zu schließen. Nein, das durfte nicht passieren?

(Ich kann nicht versprechen, dass ich weiterhin so regelmäßig neue Kapitel hochladen werde, weil bei mir die Schule wieder angefangen hat. Ich hoffe euch gefällt der Sichtwechsel. Ich hatte etwas bedenken in den Kopf von einem bereits vorhandenen Charakter hinein zu schlüpfen, ich hoffe es ist mir trotzdem gelungen.)

# **Maze Runner (7.) Lovestory**

**von Zy**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Thomas kommt hoch in der Box und für Lena tun sich somit einige Fragen auf.

# Kapitel 1

Wir bogen um die Ecke von welcher wir auf die Lichtung blicken konnten. Wir waren den Weg hierher so schnell gerannt, dass ich erstmal Luft holen musste. Ich stemmte meine Arme auf die Knie und versuchte gleichmäßig zu atmen., Hey, alles gut, Lena?!, fragte Ben mit besorgtem Blick., Ja nur kurz durchatmen.?, sagte ich. Jedoch sagte Minhó direkt darauf, leicht panisch:., Keine Zeit dafür.? Ben und ich sahen hoch und bemerkten wie sich die Tore schlossen. Wir begannen zu Rennen. Hintereinander, Ben dann Minhó, dann ich. Ich musste mich zusammenreißen nicht langsamer zu werden, denn ich hatte keine Kraft mehr. Aber ich durfte nicht anhalten. Die Tore waren nun dicht an meinen Schultern. Ben war schon draußen. Die Wände kamen näher meine Schultern schürften nun schon an den Wänden. Minhó war draußen. Ich musste Seitlich weiter rennen. Der Letzte Meter. Ich nahm mich zusammen und sprang nach vorne soweit ich konnte. Dann hinter mir schlossen sich die Tore.

Ich lag auf dem weichen Gras. Erleichtert. Ich musste beim Sprung meine Augen geschlossen haben, denn als ich sie öffnete sah ich Alby, Newt und andere über meinem Gesicht. Ich musste Lächeln, erleichtert und glücklich sie zu sehen. Ich setzte mich auf und verzog dabei mein Gesicht. Meine Schultern schmerzten. Newt hockte sich hin und sah auf meine Schulter., Lena, du?!, sagte er leise., Wir bringen dich zu Clint und Jeff.?, sagte Alby der auf meine andere Schulter sah. Newt trug mich, mit einem Arm in meiner Kniekehle und dem anderen an meinem Rücken, zu Clint und Jeff., Newt ich kann laufen.?, sagte ich in der Hoffnung er würde mich absetzen. Doch er lächelte nur und sagte:., Ich weiß.? Ich sah über seine Schulter zurück zu den Toren. So hatte ich mir meinen ersten Tag im Labyrinth nicht vorgestellt. Aber ich war wild entschlossen morgen wieder nach einem Ausweg zu suchen.

## Kapitel 2

Gestern verbrachte ich die Nacht auf der Krankenstation, da meine Schultern immer noch schmerzten. Als ich meine Augen öffnete sah ich Newt neben mir auf dem Bett sitzen. Er sah mich lächelnd an. Sofort musste ich auch Lächeln., Wie geht's dir??. fragte er mich., Viel besser. Wo sind Minho und Ben??. fragte ich sofort., Du wirst heute nicht wieder ins Labyrinth zurückkehren?., sagte er., Minho und Ben sind schon weg.? Das hätte ich mir schon denken können. Ich war verletzt, natürlich würde Newt oder Alby mir niemals erlauben heute wieder ins Labyrinth zu laufen. Warum hatte ich mir eigentlich Hoffnung gemacht? Ich sah ihn enttäuscht an., Komm schon, du weißt genau du musst dich erholen?., erwiderte er., Will ich aber nicht?., sagte ich stur. Er lehnte sich vor und gab mir einen Kuss auf die Stirn und ich konnte nicht mehr ernst bleiben. Plötzlich erklang ein lautes Geräusch. Ich konnte es nicht zuordnen. So etwas hatte ich, soweit ich mich erinnern kann, noch nie gehört. Ich sah Newt verwirrt an. Ganz im Gegenteil zu mir, wusste er genau was los war. Er stand ohne ein Wort zu sagen auf und lief aus der Krankenstation. Ich tat es ihm gleich. Draußen angekommen versammelten sich alle um die Box herum. Von weitem konnte ich nicht viel erkennen, deshalb rannte ich auch hin und quetschte mich ganz nach vorn. Man hörte leise wie sich die Box nach oben bewegte. Dann kam sie zum Stillstand. Ich trat einen Schritt beiseite, damit Gally und Newt die Box öffnen konnten. An beiden Seiten waren Kisten und Tonnen. Rechts sogar irgendein Tier in einem Käfig. Überall stand WCKD drauf. Genau wie in meinem Traum. Dann in einer Ecke war ein Junge. Er hatte kurze schwarze Haare, einen blauen, dünnen Pullover und eine graue lange Hose. Er hielt seine Hand vor seine Augen, weil die Sonne so grell war. Er sah verwirrt und verängstigt aus. Genau wie ich vor einem Monat. Dann hatte ich einen Geistesblitz: Er war der Junge der in meinem Traum hinter der Scheibe saß und mich beobachtete?

Dann sprang Gally in die Box und sagte zu ihm., Erster Tag, Frischling.? Er zog ihn aus der Box. Der Junge war immer noch verängstigt. Sobald er richtigen Boden unter den Füßen hatte, rannte er los. Er war ziemlich schnell und Zart schrie genau das was ich dachte so laut er konnte., Wir haben einen Läufer!?. Doch sobald er es aussprach, fiel der Junge hin. Er fiel nach vorne. Alle fingen an laut zu lachen, doch ich dachte nur., Hat er sich verletzt??. Er stand auf und sah sich um, es sah aus als hätte er jetzt erst bemerkt wo er war.



## Kapitel 3

Es brach eine Unruhe aus, alle liefen durcheinander. Ich konnte den Jungen nicht mehr sehen und Newt und Gally auch nicht. Dann machte ich mich auf den Weg zurück in die Krankenstation, wenn Newt und Alby mich hier draußen sehen wo ich doch, „verletzt? bin wird es sie sicher nicht freuen. Ich legte mich wieder hin, starrte an die Decke. Ich war mir nicht ganz sicher ob ich das geträumt hatte, dass der Junge nun hier. Ich dachte mehr darüber nach. Was wenn er aus einem Grund hier war, mein Traum hatte sich so real angefühlt. Und dort sah es danach aus als würde er genau wissen was er tat. Ich konnte nicht warten und musste einfach zu ihm. Ich stand auf und ging wieder hinaus. Mühe mich versteckt zu halten machte ich mir nicht. Ich wusste selbst nicht wo ich anfangen sollte zu suchen. In dem Chaos von vorhin, konnte ich ihn ja nicht mehr sehen. Ich suchte Chuck, weil er auch an meinem ersten Tag auf der Lichtung bei mir war. Ich ließ meinen Blick schweifen. Dort war er. Chuck war gerade auf dem Weg zu Frypan. Ich lief zu ihm., Chuck?? Er drehte sich um.

„ Ja??

„ Weißt du wo der Junge aus der Box ist??

„ Sie haben ihn eingesperrt, in den Bau. Wieso??, sagte Chuck. Doch ich war schon auf dem Weg zum Bau. Der Bau bestand aus tiefen Löchern mit einer Art Tür. Ich war noch nie richtig am Bau gewesen. Es waren mehrere Löcher nebeneinander. Ich schaute in das erste. Leer. Das zweite. Leer. Doch im dritten sah ich ihn den Jungen aus meinem Traum. Er sah auf als er mich bemerkte. Sofort fragte er, leicht panisch: „ Warum kann ich mich an nichts erinnern??

„ Das ist normal.?, sagte ich., Keiner von uns kann das. Das einzige an das wir uns erinnern ist unser Name. Dir wird er irgendwann wieder einfallen. Ich bin übrigens Lena.?

„ Was ist das für ein Ort??, fragte er mich. Ich wollte gerade antworten als ich begriff, dass ich selbst nicht richtig wusste was das für ein Ort ist. Ich wollte aber auch nicht direkt sagen, dass wir umgeben von einem riesigen, gefährlichen Labyrinth umgeben sind.

„ Das ist die Lichtung.? Dann fragte er etwas mit dem ich nicht gerechnet habe: „ Woher kenne ich dich.? Mir blieb die Sprache weg. Er kannte mich? Woher? Etwas auch aus einem Traum? Oder aus einem Leben vor der Lichtung?

„ Ich?woher?? Ich hatte auf einmal so viele Fragen, dass ich gar nicht wusste welche ich zuerst stellen sollte.

(Hier sind die nächsten drei Kapitel. Sie sind leider etwas kurz geworden aber ich hoffe sie gefallen euch trotzdem. Der achte Teil wird voraussichtlich in zwei bis drei Wochen kommen, weil ich dann Herbstferien habe.)